

# KEWENIG

LILIANE TOMASKO

» We Sleep Where We Fall «

27. Februar – 17. April 2021

KEWENIG freut sich, Liliane Tomaskos (geb. 1967 in Zürich) erste Ausstellung in den Berliner Räumen der Galerie zu zeigen. 'We Sleep Where We Fall' zeigt die jüngsten Arbeiten der Künstlerin, die sich seit mehr als 20 Jahren sowohl auf Papier als auch auf Leinwand und Aluminiumuntergründen malerisch mit den Themen Schlaf, Traum, und dem Unterbewusstsein beschäftigt. Diese untersucht Tomasko meist anhand des Motives des verlassenen, ungemachten Bettes, in dem aufgewühlte Laken beinahe topografisch anmutende Falten werfen. Solch alltäglichen Szenerien verleiht die Künstlerin eine besondere Ausdruckskraft und, eingefangen im Close-up eines Polaroids, entfaltet ein sehr privater Moment in ihren Gemälden allgemeingültige Wirkung:

„I want to engage the viewer to connect with a place which lies inside them-selves. (...) It is my desire to touch and communicate with the person who is looking at my paintings, on a deeply human and existential level.“ (L. Tomasko)

Das Material des Bettzeugs trägt die Spuren dieses nächtlichen Innenlebens. In den abstrakten Arbeiten der Ausstellung lösen sich die Falten der Laken in verwobene Linien und sich überlagernde Farbschichten auf, die im Bild Tiefe und Struktur schaffen und in denen sich tiefliegende Emotionen zu materialisieren scheinen. Was entsteht wirkt wie Traumlandschaften, wie in Material eingefangene Emotionen, Gedanken und Erinnerungen. Durch ihren unvoreingenommenen, intuitiven Umgang mit Farbe erfasst Tomasko das gesamte Spektrum menschlicher Emotion und Zustände. Oft greifen, wie in 'The Question' (2019), unterschiedliche Stimmungen durch komplexe Strukturen ineinander oder existieren wie in 'Strident Green' (2020) nebeneinander.

Während des ersten Corona-bedingten Lockdowns im Frühjahr 2020 begann Tomasko in ihrem New Yorker Studio die Arbeit an der Serie 'Hold on to Yourself'. Von Nick Cave & the Bad Seeds entnommen, reflektiert der Titel der Serie die Ernsthaftigkeit dieser existenziellen Krise der sich rasant ausbreitenden Pandemie, in der sich die Fragilität der menschlichen Existenz immer stärker ins Bewusstsein drängte und viele Menschen auf sich selbst zurückgeworfen waren. Gleichzeitig stieg das Bedürfnis nach Vereinfachung. In den großteils kleinformatigen Arbeiten auf Papier und Leinwandpapier agiert die Künstlerin in Ölkreide intuitiv und spontan, wobei sie ihre Palette fast ausschließlich auf Schwarz reduziert. In den ebenfalls vorwiegend monochrom gehaltenen Malereien der Serie auf Aluminium oder Leinwand dringen farbige Akzente immer stärker aus dem Hintergrund hervor.

Oft heben sich, wie in der großformatigen Leinwandarbeit 'a secret that wasn't' aus dem Jahr 2019, klar definierte Pinselstriche von verschwommenen Partien ab. Tomasko deckt im

# KEWENIG

Unterbewusstsein Verborgenes auf und erfasst es malerisch. Dabei dringt sie zu den wesentlichen Pfeilern der menschlichen Existenz vor: zu Sehnsüchten und Ängsten, zu verdrängten und vergessenen Bereichen unseres Lebens, die unserem Bewusstsein meist verschlossen bleiben und dennoch einen starken Einfluss ausüben:

„Sleep to most is no more than a necessity. However, maybe during those hours spent in this almost unconscious state, something is illuminated that cannot be seen in the brightness of the day.“ (L. Tomasko)

Wie in einem surrealen Traum scheint ein Stapel aus Kleidungsstücken und anderen Textilien in Tomaskos Videoarbeit ‚Domestic Hymn‘ aus dem Jahr 2015 ein Eigenleben entwickelt zu haben. Die ständig in Bewegung bleibenden Stoffe türmen sich erst auf um dann nach und nach wie von Geisterhand wieder zu verschwinden. Das Video schlägt eine Brücke zu Tomaskos früheren Motiven, zu figürlichen Darstellungen gestapelter Kleider und Laken, aber auch zu den Gemälden ‚Hymn (January)‘ und ‚Dirty Linen‘ aus dem Jahr 2019, deren horizontaler ausgerichtete Strukturen an Wäschestapel erinnern.

Im April diesen Jahres wird die neueste Publikation der Künstlerin mit Essays von Kirsten Voigt, Raphy Sarkissian und Kelly Grovier erscheinen. Sie gibt einen umfassenden Überblick über Tomaskos Malerei der letzten 20 Jahre.

Liliane Tomasko lebt und arbeitet in Tappan, New York, und in Königsdorf nahe München. Ihr Werk ist international in Institutionen und Museen gezeigt worden, so bspw. im Château La Coste, Frankreich 2019, im Museo MATE, Lima 2018/19; im Rockland Center for the Arts, New York State 2018; im Kunstwerk. Sammlung Klein, Eberdingen 2017; in der Fundación Bancaja, Valencia 2016; im Lowe Art Museum, Miami; im Phoenix Art Museum, Phoenix; in der Kunsthalle Rostock (2015); im IVAM, Valencia mit einer Folgestation im Casall Solleric in Palma de Mallorca 2011. Die Kunsthalle Krems zeigte sie 2017 in der wesentlichen Bestandsaufnahme „Abstract Painting Now“ zusammen mit Gerhard Richter, Katharina Grosse, Charline von Heyel, Christopher Wool u.a. 2020 waren ihre Arbeiten Teil der Jahresausstellung der Royal Hibernian Academy in Dublin. Das Kunstmuseum Unser Lieben Frauen in Magdeburg wird in diesem Jahr eine Einzelausstellung mit der Künstlerin zeigen.

Tomaskos Arbeiten sind in den Sammlungen internationaler Museen und Institutionen vertreten, so im K20/K21 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf; Staatliche Graphische Sammlung, München; Städtische Galerie im Lenbachhaus, München; Kunstwerk. Sammlung Klein, Eberdingen; Staatliche Kunsthalle, Karlsruhe; Albertina, Wien; Kunstmuseum Bern; Vontobel Bank, Zürich; Hilti Art Foundation, Schaan; Hôtel des Arts, Centre Méditerranéen D’Art, Toulon; Hugh Lane Gallery, Dublin; IVAM-Institut Valencià d’Art Modern, Valencia; Lowe Art Museum, Miami; Try-Me Collection, Richmond, Virginia; VMFA Virginia Museum of Fine Arts, Richmond, Virginia, u.a.